

Sport

Ergebnisse

FUSSBALL
HALLENKREISMEISTERSCHAFT E-JUGEND

Vorrunde, Gruppe IV			
1. SG Wankendorf/Bornhöved	3	6:1	7
2. SV Wasbek	3	3:2	6
3. SV Bokhorst	3	4:2	4
4. TS Einfeld	3	1:9	0

Zwischenrunde, Gruppe I			
1. VfR Neumünster	3	8:0	9
2. SV Wasbek	3	2:4	2
3. TuS Nortorf	3	2:5	2
4. TSV Gadeland	3	2:5	2

Zwischenrunde, Gruppe II			
1. Polizei-SV Union NMS	3	2:0	5
2. SV Tugendorf	3	1:0	5
3. SC Gut Heil Neumünster	3	0:0	3
4. SG Wankendorf/Bornhöved	3	0:3	1

Die Teams auf den Plätzen 1 bis 3 in den beiden Zwischenrundengruppen haben sich für die Endrunde am 8. März um 14 Uhr in Faldera qualifiziert. Im Entscheidungsschießen zweier punkt- und torgleicher Mannschaften um Platz 3 in Gruppe I behielt Nortorf gegen Gadeland mit 3:2 die Oberhand.

TSV Wattenbek spielt Handball aus dem Bauch heraus

BORDESHOLM „Alles richtig gemacht“, sagte der Trainer des TSV Wattenbek, Lars Ohmsen, nach dem gestrigen 29:17 (14:9)-Heimspiel gegen den ATSV Stockelsdorf in der Frauenhandball-Oberliga.

Zwar leistete sich Wattenbek nach einer 2:0-Führung (5.) eine Schwächeperiode und fiel auf 2:5 (13.) zurück. Doch die kurze Ansprache des Trainers in einer Auszeit und die Erinnerung an schier unerschöpfliche Kräfte setzten genau diese wieder frei. Mit mehr Selbstbewusstsein ging es weiter – und das wiederum mit Erfolg, denn zur Pause hieß es 14:9. „Wir haben einfach den Kopf ausgeschaltet und wieder Handball aus dem Bauch heraus gespielt“, erklärte Ohmsen. Ohne einen weiteren Leistungseinbruch ging es im zweiten Durchgang mit Zwischenständen von 19:12 (38.) und 27:14 (54.) weiter bis hin zum 29:17-Endstand. „Es hat einfach alles gepasst. Beke Ketelhut hat super gehalten. Janina Harms ist nach ihrer Verletzung an der Schulter mit jedem Wurf wieder sicherer geworden. Das ganze Spiel war einfach stark“, schwärmte Ohmsen. Sein Team belegt mit nun 24:14 Punkten Rang 5. *iko*

TSV Wattenbek (Tore in Klammern): Ketelhut, Rathje - Potratz (1), Nell (1), Fock, Harms (8), N. Schulz (1), M. Schulz (6/davon 4 Siebenmeter), Tonn (3), Hollerhohl (7), Petersen (1), Liedtke, Steinbeck (1). **Schiedsrichter:** Kock/Rathje (Schleswig/Kiel). – **Zuschauer:** 75. – **Nächster Gegner:** SC Alstertal-Langenhorn (H/Freitag, 19 Uhr).

„Ein Traum ging in Erfüllung“

Ein Olympianer bei Olympia: Ex-Biathlet Roman Wagner fungierte als Volunteer bei den Winterspielen im russischen Sotschi

WAHLSTEDT Diese Begegnung bei den Olympischen Winterspielen in Sotschi war nicht geplant und umso überraschender für Roman Wagner (49), ein Mitglied der Wushu-Abteilung des MTSV Olympia Neumünster: Nach fast 30 Jahren traf der mehrfache kasachische Biathlonmeister seinen früheren Nationaltrainer Viktor Borisovitsch aus Alma Ata eher zufällig auf dem Olympia-Gelände. Auch wenn dieses Wiedersehen zweifelsohne eine sehr bewegende und emotionale Sache war, reichten sich doch weitere außergewöhnliche Ereignisse Tag für Tag wie Perlen auf einer Schnur. Denn Wagner fungierte in Sotschi als freiwilliger Helfer, offiziell „Volunteer“ genannt. Der Courier besuchte den Wahlstedter.

Zu Wagners Aufgaben in Sotschi zählte die umfassende Betreuung der Biathleten und die Begleitung der Sportler und Zuschauer zu den Wettkämpfen. Gearbeitet wurde im Zwei-Schichten-Dienst von 7 bis 15 Uhr sowie von 15 bis 24 Uhr, wobei die wetterbedingten Verschiebungen der Startzeiten zusätzlichen Organisationsbedarf forderten. Im so genannten Volunteer-Dorf, dicht beim Olympischen Dorf, teilte sich Wagner ein eher bescheidenes Apartment mit Teamgefährten aus England, Kanada, China und Lettland. Wagner zählte in Russland zu den 60 freiwilligen Helfern aus Deutschland. Das Auswahlverfahren meisterte er neben der Erfahrungen im Sport und der Kenntnis der olympischen Geschichte sowie natürlich durch seine weltoffene Art und dem Eintreten für die olympischen Werte zur Völkerverständigung auch auf Grund seiner Herkunft aus Kasachstan und der damit verbundenen russischen Sprachkompetenz. „Es ging schon ein Traum in Erfüllung“, lässt Wagner nach dem Abenteurer „Olympische Winterspiele in Sotschi 2014“ wissen. Kein leidiges Thema blieben die täglichen, oft mehrfachen Sicherheitskontrollen. „Wir wurden gescannt und abgeklippt“, berichtet Wagner, hatte aber „Verständnis für derlei Checks“ und erklärt ferner: „Ich habe immer gespürt, dass die Sicherheit gewährleistet ist. Aber die



Der als Eishockeystadion dienende Bolschoi-Eispalast ist nur eines von vielen eindrucksvollen Bauwerken, die Olympias Roman Wagner bei den Olympischen Winterspielen in Sotschi bestaunen durfte. OH0



Erfreuliches Wiedersehen: Roman Wagner (rechts) traf bei den Olympischen Winterspielen in Sotschi seinen früheren Biathlon-Nationaltrainer Viktor Borisovitsch. OH0

Stadt Sotschi habe ich nicht wiedererkannt.“ Wagner war zuvor schon einmal dort: Im Jahr 1986, als die dortige Infrastruktur ein völlig anderes Bild gegen-

über den heutigen Neubauten zeigte. Geblieben sind ihm nicht nur unzählige persönliche Begegnungen und neue Freundschaften, sondern auch die offi-

zielle Olympia-Ausstattung von der Kappe bis zum Olympia-Maskottchen und einer Sporttasche. Zudem dokumentieren mehr als 300 persönliche Fotos sein „bisher größtes Sporterlebnis“ (O-Ton).

Zu den bewegenden Highlights gehörten die eindrucksvolle Eröffnungsveranstaltung genauso wie die in Szene gesetzten Siegerehrungen und abendlichen Live-Konzerte im Olympia-Park beim olympischen Feuer oder der Besuch des Eishockey-Spiels zwischen Slowenien und der Schweiz. „Als das olympische Feuer erlosch, war ich bereits auf dem Rückweg nach Deutschland“, berichtet der 49-Jährige abschließend in der Bilanz seines zur Realität gewordenen Traumes. Nun darf er sich wieder seinem sportlichen Alltag widmen: dem LSV-Projekt „Integration durch Sport“ und der Wushu-Abteilung, einer Kampfsportsparte des MTSV Olympia Neumünster. *Hans Korth*

Starke Leistung – Abstieg wohl dennoch perfekt

JARPLUND Die SH-Liga-Handballerinnen der SG Wift sind nach ihrer 27:29 (16:13)-Auswärtsniederlage bei der SG Oeversee/Jarplund-Weding rein rechnerisch abgestiegen.

Trainer Thorsten Möller war aber dennoch stolz und mehr als zufrieden. Denn sein Team lieferte beim Zweiten die bisher beste Saisonleistung ab.

„Unser Ziel war es, nicht ergebnisorientiert, sondern losgelöst zu spielen. Das haben wir geschafft“, sagte der Coach. Von Beginn an hatten die Gäste das Spiel in der Hand (8:6/13., 14:10/24. jeweils aus Wift-Sicht) und führten zur Pause mit 16:13. „Dass wir die erste Hälfte gewonnen haben, kann uns niemand mehr neh-

men. Und jetzt gehen wir raus und machen so weiter“, kündigte Möller in der Pause an. Der Plan ging fast auf. Bis zur 47. Minute lag Wift weiterhin vorn, erst dann erzielten die Einheimischen mit dem 23:22 ihre erste Führung und brachten einen knappen Vorsprung über die Station 27:25 (56.) nach Hause. „Es waren nur

Nuancen, die in der Schlussphase zu Gunsten von Oeversee den Ausschlag gegeben haben“, sagte Möller. *iko*

SG Wittorf/FTN (Tore in Klammern): Voigt, Grabowski - Schulz-Hildebrandt, Goniwiecha (3), Beckmann (5), Voßbeck (2), Haberland, Hoffmann (1), J. Langowski (6), N. Langowski (7/davon 6 Siebenmeter), Redmer, Wendt, Binnewies (3). **Nächster Gegner:** HSG Tarp/Wanderup II (H/Sonnabend, 15. März).

Jubiläumstorte für den Holstenküstenlauf

NEUMÜNSTER 25 Jahre Holstenküstenlauf stehen für reichlich Bewegung in Neumünster. Wenn am Freitag, 13. Juni, im Rahmen des Stadtfestes wieder die Startschüsse für die einzelnen Läufe abgefeuert werden, können sich die Organisatoren rund um Hans-Dieter Höft vom Polizei-SV Union Neumünster selbst beglückwünschen. Denn das Team hat dann über die vielen Jahre hinweg einige(s) in Bewegung gebracht. Mehrere tausende ambitionierte Hobby- und Freizeitläufer starten jedes Jahr gemeinsam mit Laufprofis über die verschiedenen Distanzen. Zur Einstimmung auf das bevorstehende Jubiläum trafen sich die Organisatoren mit Vertretern langjähriger Sponsoren sowie dem immer noch amtierenden Streckenre-



Blicken dem 25. Küstenlauf entgegen: Marco Weingarten (o.t.n.), Stefan Andresen (Bäckerei Andresen), Christin Krümmel (Karstadt), Jan Kober (Sparkasse Südholstein), Streckenrekordhalter Marco Kolmorgen, Kirsten Bruhn (Schirmherrin Handicaplauf), die Lauforganisatoren Rüdiger Schwarz und Hans-Dieter Höft, Mathias Kordts (Verlagshausleiter Holsteinischer Courier), Torsten Matzen (DAK) und Stefan Fehlandt (o.t.n., von links nach rechts). KOOPMANN

kordhalter des 10 km-Hauptlaufs, Marco Kolmorgen (30:09 Min. im Jahr 1994), und der Schirmherrin des

o.t.n.-Handicaplaufs, Kirsten Bruhn. Bei einem kleinen geschichtlichen Rückblick erinnerte sich Initiator Hans-

Dieter Höft noch einmal an die Anfänge der Veranstaltung. „Eins können wir mit Sicherheit heute sagen: Wir sind immer unserer Philosophie treu geblieben. Der Küstenlauf war und ist ein echter Volkslauf. Wir waren rund elf Jahre lang die Nummer eins der Läufe hier im Norden, dann kam der Kiellauf. Der wurde immer größer, aber das ist auch in Ordnung so. Wir sind und bleiben ein Stadtlauf, und ich danke den Sponsoren für ihre jahrelange Unterstützung. Sie haben immer zur Stange gehalten“, erklärte Höft. Beim Durchblättern der Bildersammlung aus den vergangenen Jahren kamen bei den Anwesenden viele Erinnerungen wieder hoch, sodass bei der Verköstigung der Jubiläumstorte reichlich Gesprächsstoff vorhanden war. *iko*

IHR SERVICE

shz das medienhaus

ERFOLGREICHE KLEINANZEIGEN

Mit einer Kleinanzeige in unseren Tageszeitungen oder Wochenzeitungen erreichen Sie die Menschen in Ihrer Region.

Egal, ob Sie eine Wohnung suchen, Ihr Auto verkaufen oder eine Bekanntschaftsanzeige schalten möchten. Der Anzeigenservice berät Sie gerne.

Tel. 0800 2050 7200 (gebührenfrei)

Sie können Ihre Anzeige auch jederzeit bequem im Internet unter www.shz.de aufgeben.



www.shz.de